

Der Raumburger Dom.

(Fortsetzung.)

So ist der Eindruck geradezu überwältigend, welchen der Blick vom äusseren Hofen durch die Langgasse des Baues gewährt, und ein Weilerfeld von Gemäldetouristen erblüht im südlichen Keller, welcher durch drei Kreuzgewölbe auf freistehenden Pfeilern ohne jegliche Widerlager überspannt ist. Aber nicht minder schön sind die Gemälde des Mittelschiffs angelegt, indem die Umfassungswände außer einigen schlecht und ohne Verband mit ihnen aufgeführten Strebenmauern, nämlich auf den Abwärtigungsplatten stehen, keine Verstärkung haben. Ein Blick auf die ganze Anlage läßt uns die wundervolle Harmonie der Maße und Proportionen dieses spätromanischen Heils erkennen, welcher den ganzen Mittelbau, die Kreuzarme, den Chor bis zum Anfange des gotischen Heils und die beiden Thürme umfaßt. Dieser Bau ist nicht vor dem Jahre 1180 angefangen und vielleicht erst 1225 vollendet; ihm folgt unmittelbar, aber doch nur einige Jahrzehnte später, der Bau des Westchors, welcher bereits im ersten Viertel des 13. Jahrhunderts angefangen und bis 1270 größtentheils unter Bischof Dietrich II. vollendet ist. (Bischof Dietrich's Brief vom Jahre 1249).

Was die erste deutsche Gotik Schönes geleistet, ist an diesem Bau zu erkennen, sowohl an Tiefe der Symbolik in der Idee, als auch an Vollendung in der Ausführung des rein naturalistischen, aber doch in feuchter gebundener Form auftretenden Ornaments an den Kapitälern und Friesen. Einzig in ihrer Art sind die massiven, 0,80 Meter aus den Seitenwänden hervorragenden Baldachine über den Chorstufen, deren schon eine ganze Reihe wieder hergestellt sind, und über denen die ersten Zumbatoren des Baues in prächtigen, im schönsten Faltengewand gehaltenen Gewändern und mit Kleinodien geschmückt stehen. Auch der letzte Teil des Baues, der Ostchor, ist noch der besseren Gotik angehörig, wiewohl die Rippen, Strebepfeiler und Fenster nicht mehr die Anmut, erhabene Stärke und die kräftige Mächtigkeit zeigen, welche dem Westchor eigen ist. Schloß der Westchor im halben Achteck, wobei die Achse normal zur Apsidenseite steht, so ist hier ein halbes Achteck, welches mit einer kleiner Ecken mit der Lang-Achse zusammenreißt, eine Anordnung, die wohl einzig dastehet und nicht gerade schon zu nennen ist. Noch ein Blick in die Krypta zeigt uns in deren mittlerem Baufelde den rein romanischen Bau des 12. Jahrhunderts, und von ihm ausgehend, können wir genau verfolgen, wie das deutsche Element in der Anwendung des Epigraphischen und in der Auflösung oder besser Wiederum der Tragkräfte sich offenbart, bis es im Westchor zur höchsten Vollkommenheit gelangt, ohne in die später einwirkenden Spielerei und Gefällsucht an überkünstlichen Konstruktionen auszuarten.

Wenn wir uns nun zu Plastik und erwähnen aus dem romanischen oder besser Uebergangsbau nur die äußerlich zierlichen, oft durch Menschen- und Thiergestalten unterbrochenen Arabesken der Kapitälernamenten, der südlichen Eingangstür, welche wohl als letztes Stück dieser Periode angesehen werden kann. Außer diesem findet sich an der nördlichen Eingangstür eine lebensgroße Menschenmasse und im Schiff mehrere hier und da angebrachte Feinschnitzereien, welche indes alle dem architektonischen Elemente sich sehr unterordnen, um selbstständigen künstlerischen Werth beanspruchen zu können. Ganz anders ist es im Westchor. Hier ist so recht eigentlich eine Kunstgalerie der mittelalterlichen Plastik zu finden, indem rings an den Wänden die Statuen der Heiligen, welche größtentheils aus dem Hause Weitz stammen, aufgestellt sind, und Fiorillo hat kaum gesagt, wenn er „Misterienidee“ nennt, „an denen man sich nicht satt sehen kann; sie dürften wohl keinem andern als einem deutschen Künstler zugeschrieben werden, weil man sonst annehmen müßte, daß der ganze Bau von Ausländern ausgeführt sei, da alles bis auf Geringste eine künstlerische Verächlichkeit verrät.“ Welche Personen die Statuen vorstellen und ihre Geschichte ist schon erschöpfend in den Werken des um den Dom sehr verdienten Geheimrath Lepsius gesagt, und wir dürfen uns so sehr in die Betrachtung der Kunstwerke vertiefen. Da sehen wir denn neben kräftigen und schönen Männern, mit Schild und Schwert in würdiger Stellung, edle Frauen mit Büchern und in langen Gewändern, welche die Körperformen nur spärlich, aber doch so viel hervorblenden lassen, daß ihnen kein Abbruch an ihrer Schönheit gethan wird. Auf den Angesichten dieser edlen Gestalten spiegelt sich ihr Inneres in treffenden Charakterzügen jeder einzelnen Person mit ihrem Bilde zu vergleichen. In heiliger Würde ruht die Brust Adelheid, die Entlein des großen Markgrafen Gero (Helisina von Gernode), in der Hand ein aufgeschlagenes Buch haltend, gleichsam als Vermittlerin zwischen ihren beiden Nachbarn, deren einer zur Linken ein stark ausgeprägtes Heldeugesicht mit charakteristischen Zügen zeigt, während ihr zur rechten Uta, die Gemahlin Eduard's, ihr trauriges Gesicht halb verbüllt. Ob letztere über den ihr verfallenen Kinderreigen oder über den jähren und unheimlichen Willen ihres Gemahls, dessen Streben die deutsche Königskrone war, trauert? — Wir wissen es nicht, wollen aber darum die Märdern der Königin von einer lächelnden und weinenden Braut nicht für Wahrheit halten. Eduard und Uta gegenüber steht ein ebenso schönes Ehepaar, Hermann und Alexyandra, die Tochter König Boleslaw's von Polen; letztere mit heiterem Lächeln auf dem Gesicht, wel-

ches wohl ebenso wenig aus einer Laune des Künstlers, als vielmehr aus der Geschichte dieser Frau herzuweisen ist. Eine von den Figuren (Hermann) sieht nicht an dem für sie bestimmten Platze, sondern liegt in der Vorhalle der Krypta, und wird bald ihren ursprünglichen Platz wieder einnehmen, wenn sie erst noch von den argen Vermählungen des 17. Jahrhunderts geteilt sein wird. So zeigt also jede der noch erhaltenen Figuren ihren eigenthümlichen Charakter, was von der vollendeten künstlerischen des Meisters eben so sehr zeugt, als der wahrhaft klassische Faltengewand der Gewänder. Daß diese Statuen sämmtlich dem ursprünglichen Bau angehören, ist bereits von Lepsius überzeugend nachgewiesen, und sollte der Zweifel des Zweifels übrig lassen, so sei erwähnt, daß unter der jetzigen Bemalung und Vergoldung der Sitze eine andere Vergoldung mit Inschriften in frühgotischer Majuskel sich befindet, welche ihrem Alter nach in die Mitte des 13. Jahrhunderts, die Zeit der Erbauung des Westchors, gehört. Wenn nun feststeht, daß die jetzige Bemalung, wie eine aufgekündete Jahreszahl so wie die Thatsache verbirgt, daß beim Brande 1532 biele neue Malung und Vergoldung schon angebracht war, im Jahre 1517 gemacht ist, weil beide offensichtlich die Verunstaltung durch den Brand an sich trage, so ist wohl anzunehmen, daß die unter ihr sich findenden eben so alt als diese sein muß, da der König F. Lange im Jahre 1512 von ihr sagt, sie sei sehr verblühen.

Wenn wir uns nun einer andern Bilderei zu, die aus der Hand desselben Künstlers hervorgegangen ist, die Kreuzigungsgruppe am Eingange des Westchors; sie bietet wieder neuen Stoff zu Betrachtungen, und wenn die Christusgestalt dem Künstlerlage auch nicht so zusetzt, als die beiden Gestalten Maria und Johannes, so dürfen wir den Künstler deshalb nicht tadeln, sondern können ihnen vielmehr gerade jetzt, wo man sich im Darstellen von Nacktheiten besonders gefällig, zum Muster stellen; der Künstler dieser Gruppe hat offenbar nie nach einem nackten Weibe gebildet und konnte deshalb auch keinen solchen richtig darstellen. Ganz vorzüglich aber ist der Ausdruck des Seelenlebens auf den Gesichtern der Maria und Johannes, wie der edle und meisterhaft geordnete Faltengewand der Gewänder.

Links und rechts über dieser Gruppe sind in munter-schöner architektonischer Umrahmung die Passionsstationen in der Kettenerhöhung, zum Abendmahle anfangend bis zur Kreuztragung, in so reiner selbstloser Meisterschaft dargestellt, daß man im Zweifel ist, ob die Vollendung der Composition, die in einem Bilde mehrere der Zeit nach verschiedene Momente darzustellen mußte oder die Eleganz der Formen und Besorgungen jeder einzelnen Figur mehr zu bewundern ist. Besonders schön ist die zweite Station von links. Mit göttlicher Ruhe läßt hier der Herr sich von Judas den Verrätherhaft anerkennen, während er gleichzeitig von einem Diener der Priester ergriffen wird, und mit der linken dem Schwert des Petrus, welches das Ohr des Malchus schon zur Hälfte abgetrennt hat, zu wehren sucht. Leider sind die beiden letzten Stationen im 16. Jahrhundert, in welcher Zeit für den evangelischen Gottesdienst eine beide Kettner mit einander verbindende Empore angebracht wurde, zerstört und im Jahre 1734, wo die letztere wieder entfernt wurde, durch hölzerne Figuren ersetzt, welche in ihrer lächerlichen Stellung und schlechten Zeichnung den Werth der ursprünglichen Bildwerke nur um so höher erscheinen und ihren Verlust um so mehr fühlen lassen. Möchte doch auch dieser Teil von der Restauration nicht ausgeschlossen sein, damit alles wieder in ursprünglicher Schönheit hergestellt werde!

(Fortsetzung folgt.)

Der Einzug des Kaisers in Leipzig.

Leipzig, 6. September, 5 Uhr 15 Minuten Nachmittags. Soeben hat der feierliche Einzug Sr. Majestät des deutschen Kaisers in unserer Stadt stattgefunden. Das festliche Ereigniß gestaltete sich zu einer so erhebenden patriotischen und würdevollen Dation für den allberehnten erlauchten Hof, wie sie vollkommener wohl in keinem anderen Orte des Reiches dargebracht werden konnte. Tausende und Aber-tausende von freudig erregten Menschen bedeckte die ganze lange Straßenslinie, welche der Kaiser passierte, jubelnde Begeisterung erfüllte mit ihren donnernden Hurrah- und Hochrufen die Luft, auf Aller Gesicht prägte sich berrühmte Freude aus, als die Person des Kaisers sichtbar wurde, und sie erhielt noch lange, nachdem der Kaiser vorübergefahren war, die Gemüther in lebhafter Anspannung. Bei aller Lebhaftigkeit der freudigen Empfindungen benahmte das Publikum eine anerkennenswerthe würdige Haltung, so daß die Ordnung nirgends geföhrt und den mit der Spalierbildung betrauten Korporationen ihre Aufgabe nicht allzu sehr erschwert wurde. Nachmittags gegen 3 Uhr marschirte die vom Garde-Grenadier-Regiment Nr. 101 (Kaiser Wilhelm) gestellte Ehrencompagnie nach dem bairischen Bahnhof, wo sie auf dem Platz vor der Anstaltsplatz-Auffstellung nahm. Bald darauf trafen die dienstfreien Mitglieder des Offizierskorps und die übrigen zu dem Empfang auf dem Bahnhof befohlenen militärischen Personen ein.

Von den Vertretern der Stadtgemeinde erschienen die Herren Bürgermeister Dr. Georg, Polizeidirektor Dr. Küber, Stadtvorordneten-Borsteher Dr. Kröndlin und Stadtvorordneten-Vizeborsteher Geh. Ammann waren ferner die Herren: Reichsberghandelsgerichtspräsident Dr. Pape, Rektor Magnificus Dierck, General-Präsident Dr. Stephan, Ober-Präsident Peterhoff, Appellationsgerichts-Präsident Went. Wenige Minuten vor 4 Uhr begann die Auffahrt der fürst-

lichen Personen und der hohen Generalität. Von den ersten erschien zuerst Sr. Hoheit der Herzog von Ansburg, sodann der Großherzog von Mecklenburg, der Fürst Heinrich XIV. Keuz u. s. w.

Sehr pünktlich stellte sich auch der Generalfeldmarschall Graf Moltke ein, welcher durch seine kräftige Haltung nur wenig von seinem jüngsten Krankeisen merken ließ. Um 1/6 Uhr verführten das Kaliturn der Ehrencompagnie die Ankunft des kommandirenden Generals Prinz Georg nebst Gemahlin. Beide Majestäten nahmen in gewinnender Leutseligkeit die betreffenden Vorstellungen entgegen und es wurde namentlich die eifrige Unterhaltung zwischen König Albert und Graf Moltke bemerkt. Mit dem Eintreffen der sächsischen Majestäten war die glänzende Versammlung, welche des Empfanges des Kaisers hatte, vollständig geworden. Sr. Majestät König Albert hatte die Uniform seines ostpreussischen Dragoner-Regiments angelegt.

Um 4 Uhr 35 Minuten fuhr der kaiserliche Erzog im Bahnhofs ein. Die Allerhöchsten und höchsten Personlichkeiten traten an den Salomovogen heran und unmittelbar darauf wurde die Heldegeleit des Kaisers an der Wagenthür sichtbar. Es ist keine Schmeichelei, wenn wir sagen, daß der hohe Hof mit einer in der That kaum zu bewundernden jugendlichen Mäßigkeit den Wagen verließ. Er umarmte den König Albert und begrüßte sodann in echt ritterlicher Weise die Königin Carola und die Prinzessin Georg. Eine gleiche herzlich Begrüßung fand zwischen den mit dem Kaiser zugleich angekommenen Prinzen der preussischen Königsfamilie und der sächsischen Königsfamilie statt.

Der Kaiser Wilhelm begab sich nach diesem ersten Empfang in das Königszimmer, welches prächtig decorirt war und hier fand die Begrüßung Sr. Majestät durch die Vertreter der Stadtgemeinde statt. In deren Namen ergriff Herr Oberbürgermeister Dr. Georg zu einer Ansprache das Wort, durch welche der Kaiser herzlich begrüßt wurde. Er gab in seiner Antwort zunächst dem Gehilfen dankbarer Erinnerung an Sr. Majestät König Johann und dessen hundertjährliche Bestrebungen Ausdruck, wies sodann mit dankbarer Anerkennung auf die Verdienste des Königs Albert als Führer der deutschen Weisheit in den letzten Feldzug und dessen Einfließen für das Gedeihen des Reiches hin und dankte schließlich noch mit warmen Worten der Stadt Leipzig für alle die feierlichen Vorbereitungen, welche sie zu seinem Empfang getroffen habe.

Dannmehr trat der Kaiser auf den Platz vor der Anstaltsplatz heraus, wo er von dem dahelst befindlichen Publikum mit donnerndem Hoch begrüßt wurde. Er schritt in Begleitung des Königs Albert auf die Ehren-Compagnie zu und nahm die Parade über dieselbe ab. Inzwischen war der Wagen vorgefahren und nach wenigen Minuten, während welcher Sr. Majestät sich noch verschiedene Personen vorstellen ließ, nahm der Kaiser und der König in demselben Platz. Unter stürmischen Freudenrufen des Publikums erfolgte die Abfahrt aus dem Bahnhof. Ihre Maj. die Königin Carola und die Prinzessin Georg reichten sich dem Zug durch die Stadt nicht ein, sondern benützten zu der Fahrt nach dem königlichen Palais andere Straßen. Hinter dem Kaiser und dem König folgten die fürstlichen Personen und die Generale, alle auf das Vestibule von dem Publikum begrüßt.

Ueber die Fahrt des Kaisers durch die Stadt und über den begeisterten Empfang, der ihm hierbei zu Theil wurde, werden wir noch ausführlicher nachtragen. Es war ein Krümpphug im vollen Sinne des Wortes. Im königlichen Palais fand nach der Ankunft des Kaisers Familien-Diner statt, zu dem auch die Officiere seines sächsischen Garde-Grenadier-Regiments Einladungen empfangen hatten. Wie wir hören, hat sich der Kaiser in höchstem Maße befriedigt über den ihm berechneten Empfang ausgesprochen.

Die feierliche Beleuchtung der Stadt war großartig, der Zutritt von Menschen ein außerordentlicher. (Fz. Ztbl.)

Bemerktes.

— In dem dieser Tage in Bologna verhandelten Fällungsgesetz Mantagata wurden die Zeugen zum ersten Mal nach der neuen bürgerlichen Beweisformel verurteilt, die einfach lautet: „Ich schwöre die Wahrheit zu sagen und zwar nur die reine Wahrheit.“

— Aus London wird geschrieben: Am Donnerstag vollendete Miss Wella St. Clair ihr Unternehmen, 1000 Meilen in 950 Stunden zu gehen. Sie hatte ihren Gang am 25. Juli in den „North Woolwich Gardens“ angefangen. Sie hatte also noch zwei Tage zur Verfügung.

— Barren, 31. August. In vergangener Nacht wüthete, wie der „Eis. Ztg.“ von hier berichtet wird, von heftigen Regengüssen begleitet, über unserer Stadt ein orkanähnlicher Sturm. Im Verlaufe desselben nahm die Räte daran zu, daß gegen 2 Uhr des Morgens die Schneeflocken niederfielen. Das Schneegebirge währte ungefähr eine halbe Stunde.

— London, 28. August. Die von Herrn Stott in Dover erfindene Flugmaschine ist beinahe vollendet, und es wird in der ersten Oktoberwoche ein Aufzug veranstaltet werden. Die Maschine wiegt 300 Pfund und ist für zwei Mann berechnet. Herr Stott beabsichtigt von der Seele abzugehen, geradeswegs nach Calais zu fliegen, den Leuchthurm zu umfahren und wieder in Dover zu sein, innerhalb einer Zeit von 40 Minuten.

## Bekanntmachung.

### Hundert Mark Belohnung.

Bei der Abduktion der gestern Morgen in den hiesigen Promenaden-Anlagen zwischen Poststraße und Martinsberg aufgefundenen Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts hat sich ergeben, daß das Kind gelebt hat und demselben durch Gewalt der Schädel zertrümmert worden ist.

Da die Nachforschungen nach dem Thäter oder der Thäterin resp. nach der Mutter des Kindes bis jetzt ohne Erfolg gewesen sind, wird die Hilfe der Bürgerchaft in Anspruch genommen und an letztere das Ersuchen gerichtet, alle zur Feststellung des Verbrechens dienende Momente schleunigst der unterzeichneten Behörde mittheilen zu wollen, wobei bemerkt wird, daß die Umhüllungen der Leiche, bestehend in einem baumwollenen Hemdchen, einer grauen, starken Schenkerhürze und einem Stück neuer Sackleinwand, im Kriminal-Kommissariat, Zimmer Nr. 6 des Polizei-Verwaltungsgebäudes, in Augenschein genommen werden können.

Obgenannte Belohnung wird unter möglichster Verschweigung des Namens demjenigen zugesichert, welcher den Thäter so nachweist, daß derselbe zur gerichtlichen Bestrafung gezwungen werden kann.

Halle, den 5. September 1876. Die Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Nach einer neuern Anordnung sind die während des diesjährigen Corps-Mandevors zum Transport der Verpflegung- und Vivandbedürfnisse aus den Magazinen bei Landsteden in die Vivand erforderlichen Wagen am 12. September cr. nicht früh um 3 1/2, sondern erst um 4 1/2 Uhr zu stellen, wovon die Rittergüter, Domänen und Gemeinden meines Kreises, welche nach meiner Verfügung vom 24. v. Mts. an dem gedachten Tage Wagen zu stellen haben, hierdurch in Kenntniß gesetzt werden.

Halle a/S., den 4. September 1876.

Der königliche Landrath des Saalkreises.  
C. v. Krojgk.

Die Lieferung von

### 175 Tonnen Stettiner Portland-Cement (Stern)

zum Neubau der Universitäts-Frauentheil soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Referenten wollen ihre Offerten bis spätestens Freitag den 8. September cr. Vormittags 11 Uhr im Bureau des Unterzeichneten, Magdeburgerstraße 27, versiegelt abgeben, wofür sich die Lieferungsbedingungen innerhalb der Geschäftsstunden eingesehen werden können.

Halle a/S., den 2. September 1876.

Königlicher Universitäts-Architekt  
von Tiedemann.

## Realschule.

Der Winter-Cursus der Realschule beginnt Montag den 9. October Morgens 8 Uhr mit der Prüfung der zur Aufnahme angemeldeten Schüler; es ist hierzu das Abgangszeugniß von der zuletzt besuchten Schule und ein Attest über die erfolgte Vaccination vorzuliegen. Anmeldungen können nur noch für die Klassen Tertia und Secunda angenommen werden.

Halle, den 31. August 1876.

Dr. Schröder.

## Die königliche Gärtner-Lehr-Anstalt zu Sanssouci bei Potsdam.

Der Unterricht und die Übungen an der königlichen Gärtner-Lehr-Anstalt beginnen Montag den 16. October c. und umfassen folgende Unterrichts-gegenstände.

Hofgarten-Direktor Jühlke: Gärtnerische Wirtschaftslehre, Buchführung und Requisitionen über alle Zweige des Gartenwesens.

Garten-Inspector Lange: Obstbaumzucht, Pomologie und Baumchirurgie; Entwicklungsgeschichte der Pflanze; Anleitung zur Kultur der Orchideen, Palmen, Warm- und Kalt-haus-Pflanzen und praktische Demonstrationen.

Direktor Dr. Baumgardt: Allgemeine und spezielle Botanik, Pflanzen-Geographie, Pflanzen-Anatomie, Physiologie, Pflanzen-Züchtung, Insektenkunde.

Hofgarten-Direktor Buttman: Frucht-Züchtung in ihrem ganzen Umfange.

Direktor Dr. Langhans: Bodenkunde, Analyse und Düngerehre; Pflanz-, insbesondere Mineralogie, Licht- und Wärmelehre.

Obergärtner Giesler: Theorie der Landschaftsgärtnerei, Plan- und Landschaftszeichnen, Projektions- und Schattenlehre.

Dr. Staby: Sterometrie und ebene Trigonometrie in ihrer Anwendung auf landwirthschaftliche Berechnungen, angewandte Planimetrie und Arithmetik.

Maier Keneberg: Anleitung zum Malen von Blumen und Früchten.

Nähere Nachrichten über die Einrichtung der Anstalt und den Eintritt in dieselbe erteilt der Unterzeichnete.

### Jühlke,

Hofgarten-Direktor Seiner Majestät des Kaisers und Königs und  
Direktor der Gärtner-Lehr-Anstalt.

## Spedition-Geschäft

A. W. Haase, Leipzigerstr. 6,

empfiehlt sich:

Bei Expeditionen nach allen Orten des In- u. Auslandes.

Bei Lagerungen in guten luftigen Böden u. Kellereien.

Bei In- u. Abrollen von Eisenbahngütern. (H. 52308.)

## Restaurant Café National,

Schmeerstraße 30, 1 Treppe,

empfiehlt täglich warme und kalte Speisen, ein ff. Glas Halleisches Actienbier,

alte Weine, zeitgemäße Delicatessen.

NB. Gleichzeitige bringe mein fr. Billard in empfehlende Erinnerung.

Coulante Bedienung.

Für die Redaktion verantwortlich C. Bobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

## Die C. O. Wiese'sche Clavier-Schule,

alter Markt Nr. 7,

(vom 1. October ab: gr. Märkerstraße 10)

beginnt ihren Winterkursus am Mittwoch den 4. October, (für auswärtige Schüler der Latina und Realschule am 11. October). Anmeldungen nehme ich in Schul-tokale bis dahin entgegen. Halbjährliches Honorar 24—27 Mark.

Schülerinnen werden durch meine Tochter unterrichtet. C. O. Wiese.

## Verkäufe

### Fruchtessig.

Bier- und Weinessig,  
Limnade, à Glas 10 S.,  
Limnadenessenz, à Liter 1,80 u. 2 M.  
empfiehlt die Destillation von [B. 10858]  
J. F. Naumann, Schüringstraße 1.

### ff. Champagner-Weißbier

in ganzen und halben Flaschen,  
ganze Flaschen per Duzend 1 M. 50 S.,  
halbe Flaschen per Duzend — 90 S.,  
bei F. Weber, Schillerstraße 21 am Markt.

Dach- und Holzriegel offerirt billigt  
August Mann, Wühlgraben 1.

Ein kleiner Heizofen mit gelben Kacheln,  
sowie ein Kaminofen sind billig zu ver-  
kaufen  
Töpferplan 1.  
Feine Mahag.-Verticos billig Niemeperstr. 11.

### Original-Leonberger-Hund,

Pracht-Exemplar, sehr gut dreifalt, 2 Jahr  
alt, sofort billig zu verkaufen von  
Themm, stad agr., Hatz 8.

## Auction.

Sonnabend den 9. Septbr. cr. Nach-  
mittag 2 Uhr versteigere ich Rathhaus-  
gasse 16 ein gr. Thor, Thüren, Fenster und  
eine Partie eiserne Hentheile.

W. Elste.

## Cigarren

zu bedeutend ermäßigten Preisen, jedoch  
nur noch bei größerer Abnahme, empfiehlt  
Arthur Becker,  
gr. Ulrichstr. 38.

Jedes Quantum gute

### Speise-Kartoffeln

sind billig, um schnell damit zu räumen, zu  
verkaufen am Magdeb.-Leibz. Bahnhof,  
frisch, Geheiß der Hrn. Boern u. Steinert.

Gute weiße und blaue Speisekartoffeln  
in 1/4, 1/2, 3/4 Cr. sind stets zu haben bei  
G. Lehmann, Schmeerstraße 18.

2 fette Landhühner zu verkaufen  
gr. Märkerstraße 17.

Ein complet eingerichtetes Alenberger-  
schiff ist wegen Todesfall, mit oder ohne  
Waarenvorrathe, unter billigen Bedingungen  
zu verkaufen, und kann das Geschäftstotal nebst  
Wohnung mit übernommen werden. Alles  
Nähere zu erfragen bei

Ferdinand Weber & Sohn.

Ein Wägenmaische (Weesler & Wilsen)  
sist neu, billig zu verkaufen Ludwigsstraße 9.

Drei blühende Oleanderbäume zu ver-  
kaufen. Wo sagt die Exped. d. Bl.

Frühe Braunschw. Leberwurst, Sätze  
und Mettwurst, feinste Nieler Fettbück-  
linge, neue Sardinen russisch u. Aluile,  
täglich frisch gelochte Zunge, Schinken  
u. eht Hamb. Nanchfleisch, ff. marin.

Mal, Bratheringe u. marin. Heringe,  
stehend fetten Rheinlachs u. empfiehlt

A. Neumann, n. Steinstraße.

Billig Billig Billig!  
Gaararbeiten jeder Art werden sauber  
angefertigt, sowie Hähne von 75 S. an

Ed. Driebe, Geißstraße 19.

Ein altes gut eingeführtes Engros-Ge-  
schäft, wünschig mit Grundstück, wird  
zu laufen gesucht.

Offerten mit Angabe der Bedingungen sub  
A. 3. 2234. durch Rudolf Mosse in  
Halle a/S. erbeten.

## Offene Stellen

Ein ord. junges Mädchen zum 15. Sept.  
geholt von Leuz, Wilhelmstraße 4.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und  
Haus sucht zum 1. October  
Frau Prof. Unger, Wilhelmstraße 7, I.

2 Burden zum Burkanstragen so-  
fort gesucht  
Saalberg 11.

Ich suche zum 1. October einen ausständigen  
und kräftigen Hausknecht.  
D. Grebin,  
Bahnhofrestauration.

Ein ord. Pferdeknecht, der das Pflügen  
versteht, gesucht  
Martinsgasse 7.

Einem Schlossergesellen sucht die  
Wülberger Mühle.

Maler- und Lackierergesellen sucht  
L. Müller, Neumarkt 5.

Für das Bureau einer hiesigen Feuer-  
versicherungs-General-Agentur wird zum baldigen  
Antritt ein gewandter Schreiber gesucht.  
Gewünscht wird, daß derselbe außer einer tüch-  
tigen Handschrift viele Bekanntschaften in der  
Stadt besitzt und so im Stande ist, auch Ver-  
sicherungen zu machen. Gest. Offerten mit  
der Aufschrift „Anzeigensuch“ werden durch  
die Annoncen-Expedition von J. Bard  
& Co. erbeten.

Ein Hausbursche wird für sofort gesucht  
Café Royal, Rathhausgasse 7.

## Ladenmädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, ehrliches Ladenmädchen  
mit guten Zeugnissen für 1. October c.  
oder per sofort, falls dasselbe das Ma-  
terialgeschäft erst erlernen will, sucht  
K. Ortman in Merseburg.

Ein Mädchen,  
nicht zu jung, welche pflichttreu die Pflege  
hauswirtschaftlich von 2 jungen Kindern über-  
nehmen will, findet 1. Octbr. gute Stelle  
Giebiengasse, Burgstraße 50.

Ein ordentl. Mädchen für Küche- und  
Hausarbeit wird zum 1. October verlangt  
Wilhelmstraße 9, I. r.

Ein freundliches, in Küche- u. Hausarbeit  
erfahrenes Mädchen wird zum 1. Oct. gesucht.  
Näheres Wilhelmstraße 11.

Wegen Krankheit des hegen, wird ein  
ordentliches, fleißiges Mädchen für Küche und  
Hausarbeit zum 1. October cr. bei gutem  
Lohn gesucht. Näheres bei

Frau Anna Pöffer im Waisenhause.

Ein ordentl. verständiges Dienstmädchen z.  
15. Septbr. gesucht  
Leipzigerstr. 55, II.

Ein ordentl. Mädchen finden zum 1. Octbr.  
Dienst  
Krausdorferstraße 6.

## Zwei junge Mädchen

aus anständiger Familie können unter gün-  
stigen u. billigen Bedingungen das Kochen er-  
lernen bei W. Weizinger, Barfüßerstr. 5.

Ein ordnungsliebendes Dienstmädchen wird  
zum 1. October gesucht. Näheres  
Königsstraße 15 in der Restauration.  
C. Töppe.

Ein Mädchen oder Frau, welche selbststän-  
dig einer Wirtschaft vorstehen kann, wird  
zum 1. October gesucht. Näheres ertheilt  
die Agentur des Tagesblatts,  
Geißstraße 67.

Ladenmamsells mit vorzähl. Attesten  
u. recht ordentl. Mädchen v. auferh. wünsch en  
für Küche u. Hausarbeit 1. Oct. Stellen v.  
Frau Debarade, gr. Schlamn 10.

Eine Amme weist nach Fr. Debarade.

Ein junger Mann, gelernter Kaufmann,  
sucht passende Arbeit, — auch würde derselbe  
Kindern von 5—10 Jahren Unterricht im  
Rechnen und Schreiben geben können. Näh.  
Mauerstraße 6.

Eine Frau zum Kohlensteine auf- u.  
abladen gesucht  
Königsstraße 23a.

Eine Anfuhrung wird zum sofortigen An-  
tritt gesucht  
Barfüßerstraße 6.

Ein junges Mädchen v. Lande z. 15. Sept.  
ob. 1. Oct. in Dienst gesucht  
Hatz 42.

Zum 1. Octbr. wird ein zuverlässiges, ge-  
wandtes Mädchen für Küche u. Hausarbeit  
gesucht. Vorzuzustellen nur des Vormittags  
Königsstraße 3, 2 Tr.

Ein junger Kaufmann wünscht in seiner  
freien Zeit noch jemand die Bücher zu füh-  
ren. Gest. Offerten unter A. 3. postlag und  
Halle Bahnhof erbeten.

Ein junges anständ. Mädchen sucht 1. Oct.  
leichten Dienst  
Ludwigsstraße 11/12.